

# „Unglaubliche Vorgänge um ICE-Trasse“

**KREIS BERGSTRASSE.** Wie bereits bei der Pressekonferenz am Montag dieser Woche angekündigt, wird die Koalition „Bündnis Zukunft Bergstraße“ in der Kreistagsitzung am kommenden Montag (18.) ab 16 Uhr im Bürgerhaus in Bürstadt einen Dringlichkeitsantrag stellen, der sich mit den Vorgängen um den Trassenverlauf der ICE-Strecke im Bereich Kreis Bergstraße/Mannheim auseinandersetzt (wir haben berichtet).

CDU-Fraktionssprecher Dr. Ulrich Vonderheid wurde von den Bündnispartnern FDP und Freien Wählern beauftragt den Antrag zu formulieren. Danach soll der Kreistag in seiner Sitzung beschließen: „Der Kreistag bekräftigt seine Beschlüsse und die seiner Gremien und des Kreisausschusses zu einer mit der A 67 gebündelten Trassenführung der ICE-Neubaustrecke (so auch am 30. Juli 2007 im Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur einstimmig beschlossen).

Der Kreistag lehnt die Variante des Mannheimer SPD-Bundestags-

abgeordneten Lothar Mark mit Nachdruck ab, die den Lebensraum Wald auf Lorscher und Lampertheimer Gemarkung auf Dauer für alle nachfolgenden Generationen zerstört.“

Weiter heißt es in dem Antrag: „Der Kreistag verurteilt das Verhalten des Mannheimer Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz (SPD). Er ist als Vorsitzender des ICE-Forums zu besonderer Neutralität verpflichtet und trägt in dieser herausragenden Funktion Verantwortung für die gesamte Region, auch für den Kreis Bergstraße.

## Optimallösung für Mannheim

Dr. Kurz hat hinter dem Rücken der Gremien der Metropolregion und auf Kosten der Städte Lorsch und Lampertheim, der Menschen und der Natur Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG geführt, um ohne Rücksicht auf den Kreis Bergstraße die Optimallösung für die Stadt Mannheim zu erzielen. Er hat damit den Konsens der Metropolregion verlassen. Der Kreistag missbilligt die Haltung der SPD in



Der Lorscher Bürgermeister Klaus Jäger (links), sein Lampertheimer Kollege Erich Maier (rechts) und Landrat Matthias Wilkes sind in Sachen ICE-Trasse enttäuscht. BILD: GUTSCHALK

der Metropolregion, wie sie durch die Presseerklärung vom 29. Januar dokumentiert wird". Der Antrag ist deswegen dringlich im Sinne der Geschäftsordnung, weil der Sachverhalt erst durch eine Presseveröffentlichung OZ vom 2. und 4. Februar) – also nach Ende der Antragsfrist für die Sitzung am 18. Februar – bekannt wurde.

Dr. Vonderheid: „Die Entscheidung über die Trassenführung hat für die betroffenen Städte im Kreis Bergstraße eine derart zukunftsweisende Bedeutung, dass angesichts dieser unglaublichen Vorgänge die dringende Behandlung im Kreistag zwingend erforderlich ist“.

#### **Schreiben der SPD Rhein-Neckar**

In dem Schreiben der SPD Rhein-Neckar vom 29. Januar heißt es: „Für die Deutsche Bahn sind 17 Minuten bei der Fahrbahngestaltung Welten“, so Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz beim traditionellen Abgeordnetengespräch der SPD Regionalverbandsfraktion am vergangenen Wochenende im Mannheimer Stadthaus. „Wenn wir uns in der Region Rhein-Neckar nicht ausschließlich auf die Realisierung der so genannten ROV-Variante konzentrieren, dann ist der

Bypass an Mannheim vorbei mittelfristig nicht zu verhindern“. Dies war die ebenso klare wie auch eindeutige Botschaft an die zahlreich anwesenden Abgeordnete aus Land und Bund. Die Variante A ist bis nordwestlich der Stadt Viernheim deckungsgleich mit der von der Deutschen Bahn favorisierten Bypass-Trasse und schwenkt dann in zwei rechtwinkligen Kurven in Richtung Mannheimer Hauptbahnhof ein.

„Die ist aber dann genau die Trasse, die die Fahrzeit von Norden über Mannheim und weiter nach Süden um 17 Minuten verlängern würde und Hartmut Mehdorn letztlich die Begründung für die Realisierung des Bypasses liefert“, so der Mannheimer Oberbürgermeister. „Daher muss unsere Forderung die ausschließliche Realisierung eines diagonalen Trassenverlaufs von Lorsch bis zum Mannheimer Hauptbahnhof (ROV/Lothar Mark-Variante) sein.

#### **Fünf Minuten Belastung**

Diese Linienführung belastet die Fahrzeit nur mit fünf Minuten, und Bahnchef Mehdorn kann nicht weiter seine Argumentation eines unverhältnismäßig hohen Zeitaufwandes aufrecht erhalten“.

„Wir dürfen uns nicht länger mit der Bypasslösung in Verbindung mit Variante A befassen; unsere Forderung muss die Realisierung der diagonalen ROV-Trasse sein“, fasste Heinrich Zier, Vorsitzender der SPD-Regionalverbandsfraktion, das Ergebnis der Diskussion zusammen.

„Dies werden wir ohne Wenn und Aber in den Gremien des Verbandes und damit auch in den weiteren Fortgang des Planfeststellungsverfahrens einbringen.

#### **Lampertheimer Bedenken**

Dass hierbei die berechtigten Bedenken der Stadt Lampertheim gegen diese Trasse entsprechend zu berücksichtigen sind, ist ebenso selbstverständlich wie aber auch möglich“. Nach diesem Schreiben trafen sich Landrat Matthias Wilkes und die Bürgermeister der Städte Lampertheim und Lorsch, Erich Maier (SPD) und Klaus Jäger (CDU) in Lampertheim. (Wir haben am 7. Februar berichtet. „Region beim ICE uneins“). Die SPD-Kreistagsfraktion des Landkreises Bergstraße trifft sich am morgigen Donnerstag in Bensheim und hat das Thema ICE-Trasse als Vorbereitung auf die Kreistagssitzung ebenfalls auf der Tagesordnung. **mül**